

General-Anzeiger

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Bismarckstr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 478.

für Elberfeld-Barmen
(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt.)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Koenigsberg 57
Bismarckstr. 714 u. 4997.

Die Kreditfrage im Vordergrund.

GA. Berlin, 7. Dez. (Eig. Drahtb.) Auf von der Reichsregierung nach London gerichteter Anfrage über die Gewährung langfristigen Anleihe ist auch bis heute keine Nachricht von entscheidender Bedeutung eingetroffen. Die ganze Frage befindet sich nach wie vor in dem unübersichtlichen Zustand der Schwere, der die Möglichkeit zu allen Kombinationen und Gerüchten offen läßt. Ist aber zur Stunde gar nicht möglich, irgend etwas darüber zu sagen, ob der Schritt der Regierung Erfolg haben wird oder nicht. An keiner Stelle liegt, wie ausdrücklich festgestellt werden muß, irgendwelche Nachricht vor, die Schlüsse nach einem oder anderen Richtung zulassen, und es ist lediglich auf die Ausführungen des englischen Staatskanzlers und Brindleys angewiesen, die seiner in unserer gestrigen Abendausgabe veröffentlichten Rede im Senat förmlich man entnehmen, daß er im Prinzip nicht gegen eine Überwindung der Zahlungsbedingungen ist, wenn gewisse Voraussetzungen erfüllt werden.

Als wichtig für die künftige Beurteilung der Frage ist aber ohne Zweifel die Verwendung des deutschen Vorschlags in der Sitzung des Dr. Rader, nach Berlin zu betrachten, die Regierung über die Haltung und Auffassung der französischen Regierung in der Währungsangelegenheit unterrichten soll. Es handelt sich um das Problem, ob Deutschland einen dahingehenden Antrag bei der Reparationskommission stellen soll und welchen ein solcher Schritt eventuell haben wird. Nach Dr. Rader soll auf Grund seiner Erfahrungen in Paris ein Urteil darüber abgegeben werden. In den nächsten Tagen wird auch der deutsche Kriegsausgleichskommission in Paris, Staatssekretär Fischer, in Berlin erwartet. Auch diese Reise Fischers steht im Zusammenhang mit den Verhandlungen. Da ja mit dem Ratortium vom 15. Januar kaum zu rechnen ist, so gewinnen die Bemühungen um die Lösung der Währungsfrage der Januar-Verhandlungen höchste Bedeutung. Die deutsche Industrie hat die Aufnahme einer kurzfristigen Anleihe nicht zustimmen zu können geglaubt. Sie ist nur eine langfristige Kreditration für wirtschaftlich ratbar. Die Regierung hat daher, wie schon vor einiger Zeit mitgeteilt wurde, bei ausländischen Geldgebern zur Gewährung eines sofortigen Darlehens zu tun müssen, wie es ja auch bei Beschaffung der ersten Milliarden aufgenommen wurde. Die Verhandlungen über die kurzfristigen Anleihen können erst aufgenommen werden, wenn Rathenau wieder aus London zurückgekehrt ist. Die Reparationskommission, die kürzlich ernannt wurde, wird zusammenzutreten und einen Ausschuss wählen, beauftragt mit dem Versuch zu machen, Anleihen der deutschen Wirtschaft in den Ausland zu unterbreiten.

Nicht unwesentlich zur Beurteilung der Lage ist es allerdings, daß gerade in diesen die Verhandlungen des Reichsanwaltschaften haben in London mit dem Direktor der Bank von England London zu einem greifbaren Ergebnis geführt. Die Verbindungen mit den Zentralnotenbanken sind nunmehr hergestellt, wenn auch noch nicht im gleichen Maße wie früher, aber die noch weitergehenden Verhandlungen lassen die Hoffnung zu, daß das Verhältnis in Zukunft wieder hergestellt werden wird. Auch mit anderen Zentralnotenbanken sind die Beziehungen wieder hergestellt und es hat sich dabei die erfreuliche Tatsache herausgestellt, daß sich überall mehr und mehr die Einsicht einstellt, daß die gesamten Anleihe wie die finanziellen Verhältnisse Europas sich nur auf dem Wege einer gemeinsamen Arbeit wiederherstellen lassen und der Sendung entgegengeführt werden müssen. Es wäre zu wünschen, daß aus der Tat der wirtschaftlichen Zusammenarbeit von maßgebenden Staatsmännern auch die politischen Folgen gezogen würden.

Die Pariser Besprechungen.
Paris, 7. Dez. (Eig. Drahtb.) Die in der gestrigen Zusammenkunft der Minister Englands, Frankreichs, Italiens, die in dieser Woche stattfinden, ist abermals verlegt worden. Während der Meinungsaustausch auf die des Ostens beschränkt wird, will Frankreich die Besprechungen auf den gesamten Krieg der drei Länder ausdehnen. In der Besprechung mit dem englischen Vorschlag

ter soll Brindley sich durch Entsendung eines Repräsentanten nach London über den Stand der Reparationsfrage und die darüber zwischen der englischen Regierung und dem Vertreter der deutschen Regierung geführten Verhandlungen unterrichten wollen. Für diese Mission soll Lord Curzon abberufen sein. Doch seien Abmachungen noch nicht getroffen. Eine Zusammenkunft zwischen Brindley und Lord Curzon ist unter diesen Umständen kaum vor Ende nächster Woche zu erwarten.

GA. Paris, 7. Dez. (Eig. Drahtb.) In Paris fanden heute vormittag verschiedene Besprechungen statt. Brindley empfing der Reihe nach die Vorkämpfer von England, Italien und Japan. Der englische Vorkämpfer besuchte überdies den italienischen Vorkämpfer, der später den Besuch des japanischen Vorkämpfers empfing. Ueber den Gegenstand dieser Unterredungen war zuverlässig nichts zu erfahren. Es verlautet, daß eine neue Konferenz des Obersten Rates in Vorbereitung ist.

Hardings Botschaft.

WTB. Washington, 7. Dez. (Drahtb.) In einer Botschaft an den Kongreß sagte Präsident Harding: Die Republik der Vereinigten Staaten ist von keinem Kriege bedroht und erfreut sich eines Friedens, der, wie es den Anschein hat, von Dauer zu sein verspricht, angefangen mit der Wahrscheinlichkeit des Erfolges der Abrüstungskonferenz. Während zehn Jahren habe man Kriege geführt, und diese Zeit hätte Verwirrungen angebracht, die zu Schwierigkeiten führten, deren Größe nur von denen richtig eingeschätzt werden, die sie aus nächster Nähe beobachteten und an verantwortlicher Stelle stehen. Diese Schwierigkeiten werden noch verschlimmert durch die Tatsache, daß sie nicht nur nationaler, sondern auch internationaler Natur sind. Über den ganzen Erdball verteilt sind. Die Schwierigkeiten liegen auf so genannten moralischen und politischen Gebiet und geben in gleichem Maße die Vereinigten Staaten wie die ganze Welt an. Der Präsident sagte, er beabsichtige nicht, ein Programm für die Wiederherstellung der Welt darzulegen. Das sei die Angelegenheit der am meisten interessierten Nationen, die mit freiem Mut an die Wiederherstellung gehen müßten. Aber die Vereinigten Staaten könnten daran mitwirken. Sie hätten auch die Pflicht, es zu tun in bewusster, williger Uneigennützigkeit; denn der Handel und der internationale Warenaustausch seien nur möglich, wenn die Nationen aller Erdteile wieder in eine normale und stetige Lage kämen. Die Hilfe der amerikanischen Republik müsse der Initiative der völkischen Gewalt zuzahlen, aber sie könne nur wirksam sein mit der Zustimmung und der Mitarbeit des Kongresses.

Der Kriegszustand, so sagte Harding, hat ganz außerordentliche Machtverhältnisse in die Hände des Präsidenten der Republik gelegt. Diese Machtverhältnisse haben mit der Proklamation des Friedensvertrages aufgehört, und heute müssen die Arbeiten der geregeordneten und völkischen Gewalt miteinander in Einklang gebracht werden. Die Schwierigkeiten innerhalb der Parteien, die während des Krieges in die Erscheinung traten, würden nicht wieder entstehen und Hindernisse für die schnelle Lösung des Friedensproblems bilden. — Der Präsident würdigte die von dem alten Kongreß geleistete Arbeit und kam auf das Budget zu sprechen.

Aber die den ausländischen Staaten angebotenen Vorschläge sagte er, die völkische Gewalt ist nicht imstande, die Frage der Schulden zu behandeln. Das bildet ein Hindernis für die schnelle Ordnung der Angelegenheiten mit unseren Schuldnern. Es sei Sache des Kongresses, der allgemeinen Politik der völkischen Gewalt in dieser Hinsicht seine Zustimmung zu geben. Aber es gibt einzelne Probleme bezüglich der Anleihen und des Schutzes der amerikanischen Interessen, die die völkische Gewalt nur mit Genehmigung des Kongresses in Angriff nehmen kann. Wenn die Kongressliberierung und Regelung der gesammelten und gesammelten Zinsen ermöglicht werden kann, wird das von Amerika selbst von Vorteil sein und wird die Beziehungen verbessern, die die Schuldner gegenüber den Vereinigten Staaten eingegangen sind.

Der Präsident kam hierauf auf das Problem der Seeschiffe zu sprechen. Er erklärte dann, daß die völkische Gewalt im Interesse der amerikanischen Handelsmarine in der Welt alle bestehenden Handelsverträge aufzuheben müßte, um in die Lage zu kommen, die Einfuhr für die Waren, die von amerikanischen Schiffen nach Amerika transportiert würden, herabzusetzen. Das sei allerdings auch der Wunsch des Kongresses. Harding fuhr fort: Die neue Regierung stelle, als sie das Amt übernahm, eine Untersuchung an, und sie fand, daß die Kündigung der Handelsverträge die internationalen Handelsbeziehungen in Unordnung bringen und die herrschende Verwirrung noch steigern würde. Niemand zweifle die Berechtigung der Vereinigten Staaten an, die Verträge zu kündigen, aber es werde nicht den Vereinigten Staaten möglich sein, eine große Handelsmarine zu unterhalten, ohne auf die guten Beziehungen Rücksicht zu nehmen, die zwischen den Nationen bestehen müßten. Außerdem würde die Herabsetzung der Zölle, für die die Kündigung der Verträge eine Voraussetzung ist, nur für den Transport von solchen Waren vorteilhaft sein, die bei ihrem Eintreffen in den Vereinigten Staaten mit Zoll belegt würden. Aber die Bedeutung

einer Nation auf dem Gebiete des Handels liege viel mehr in der Ausfuhr als in der Einfuhr. Die völkische Gewalt werde in dieser Hinsicht von keiner ausländischen Macht beeinflusst, denn keine Nation erhebe Protest, aber sie lege sich Redensarten über die Schwierigkeiten ab, die durch die Kündigung der Verträge verursacht würden. Der Präsident ersuchte den Kongreß, der völkischen Gewalt zu gestatten, die Kündigung der Handelsverträge einige Zeit hinauszuschieben, bis der neue Entwurf für die Ausdehnung der Handelsmarine eingebracht wird.

Der Präsident kam hierauf auf das Gesetz über den Zolltarif zu sprechen und erklärte, das Gesetz sei notwendig, um der amerikanischen Industrie Zeit zu lassen, sich zu orientieren. Es muß angenommen werden, denn es sei unvermeidlich, mit der Außenwelt sichere Handelsbeziehungen herzustellen. Außerdem handele es sich auch darum, zu verhindern, daß jährliche Industrien Amerikas zugrunde gingen. Die Vereinigten Staaten könnten nicht auf ausländische Waren verzichten. Das sei kein Mittel, bei der Wiederherstellung ihrer Industrien zu helfen. Es sei auch kein Vorteil für die Vereinigten Staaten. Wer erkenne die Notwendigkeit nicht, auf allen Handelsmärkten, wo Waren verkauft würden, auch Einfuhr vorzunehmen. Der Handel könnte nur unterhalten werden durch Austausch.

Der Präsident fuhr fort: Wenn man sich auch Rechenschaft über die Verpflichtungen der Vereinigten Staaten in den Fragen der Völklichkeit, des Handels und der Finanz ablege, so könne doch nicht die Rede davon sein, sich selbst zu schädigen, um anderen zu helfen. Harding erklärte: Ich wünsche von ganzem Herzen die Wiederherstellung der von dem Kriege so sehr erschütterten Völklichkeit. Aber ihre Wiederherstellung hängt nicht davon ab, daß die Vereinigten Staaten ähnliche Zustände über sich ergehen lassen. Es ist besser, Anstrengungen zu machen, allen Amerikanern Arbeit zu geben. Es ist besser, der Welt ein Beispiel eines gut balancierten Budgets, einer strengen Sparpolitik und einer energiegelben und erfolgreichen Arbeit zu geben, die die notwendigen Hilfsmittel darstellen, um die Wirkung der Ungleichfälle zu beheben.

Aber die Auslandspolitik, sagte Harding: Wir erkennen die Sowjetregierung nicht an und dulden ihre Propaganda nicht. Aber angesichts der Leiden und Todesfälle in Russland solle man alle politischen Zwänge beiseite lassen. Ich empfehle die vorbehaltlose Annahme ausreichender Kredite für die amerikanische Hilfsorganisation, damit diese Institute ist, zehn Millionen Scheffel Getreide und eine Million Scheffel Sojabohnen zu liefern.

Schließlich sagte Harding über die Abrüstungskonferenz: Die Augen der ganzen Welt sind auf Washington gerichtet. Es sei wahrscheinlich, daß für die gesamte Menschheit in diesem Maße befriedigende Erfolge herbeigeführt werden.

Balfour über die englisch-amerikanische Zusammenarbeit.

WTB. London, 7. Dez. (Drahtb.) Reuters meldet aus New York: Auf dem letzten der Vereinigten Staaten, die mit englischer Hilfe einen Teil der amerikanischen Wirtschaft wieder aufbauen werden, das in Washington bewiesen worden ist, sei nur ein Beispiel zu anderen internationalen Aktionen, wobei Großbritannien und die Vereinigten Staaten zusammenarbeiten würden. Er hoffe, daß die Initiative von der amerikanischen Seite des Atlantischen Ozeans komme und daß die beiden englisch sprechenden Länder immer auf derselben Seite stehen werden. Wenn es zwei Nationen gebe, die zusammenarbeiten müssen, so seien dies Großbritannien und die Vereinigten Staaten. Amerika sei an der Frage der Abrüstung zur See in der einzigen möglichen Weise beteiligt. Er glaube, der Erfolg sei jetzt in greifbarer Nähe. Andere Nationen würden sich schämen, dem Beispiel des Staatssekretärs Hughes nicht folgen zu lassen.

Japan und die Flottenfrage.

WTB. London, 7. Dez. (Drahtb.) Reuters meldet, daß die Lage in Bezug auf das Flottenverhältnis noch unverändert ist. Die Delegierten warten noch auf die Antwort von Tokio. Demnach würde sich die Meinung, daß die Zustimmung der japanischen Regierung zu dem Vorschlag Hughes' aus Tokio bereits eingetroffen sei, nicht bestätigen. Aber die entscheidenden Verhandlungen erzählt man, daß im Laufe der am Samstag zwischen Balfour, Hughes und Admiral Kato geführten Unterhandlungen England und Amerika an Japan ein richtiges Minimum richteten. Es wurde dem Japaner erklärt, falls ihre Regierung würde die Konvention für gekündigt erklären, und Japan würde die Verantwortung für den Bruch tragen. Würde Japan jedoch zustimmen, so würden ihm zugestanden werden: 1. Die sofortige Beibehaltung des englisch-japanischen Bündnisses, an dessen Stelle 2. eine Abmachung zwischen Amerika, England und Japan treten würde. Dieses Abkommen würde jeder der genannten Mächte die Unverletzlichkeit ihrer Besitzungen im Stillen Ozean gewährleisten. 3. Würde Japan vorgeschlagen werden, daß eine Gruppe aus Vertretern japanischer, amerikanischer, englischer und französischer Banken gebildet wird, die den Wiederaufbau und die weitere Entwicklung Chinas sichern soll. Ein Zusammenhang zwischen dem politischen Abkommen der drei Seemächte und dem Wirtschaftsabkommen der Mächte, die für die Aufnahme in dieses vorgesehen sind, wurde nicht hergestellt. Die Angelegenheit der amerikanischen Abwesenheit im Stillen Ozean soll erst später besprochen werden.

Der Friede mit Irland.

Als Lloyd George die Verhandlungen mit den Sinnfeinern einleitete, hatte man wenig Hoffnung, daß ein befriedigendes Ergebnis erzielt werden könnte. Aber wenn das möglich wäre, so sagte man, wäre Lloyd George einer der größten Männer der englischen Geschichte. Der Friedensschluß ist zustande gekommen, obwohl ihm die allergrößten Hindernisse im Wege standen, obwohl man am Tage zuvor noch schloß, daran zweifelte. Als Lloyd George sich mit den Sinnfeinern bereits so gut wie geeinigt hatte, schien Lloyd noch einmal das ganze Ergebnis der Verhandlungen gefährdet zu können. Lloyd George verhandelte mit Lloyd George hat den Meinungsaustausch mit Lloyd George dazu benutzt, eine neue Verständigungsgrundlage zu suchen, die allem Rechnung trägt, und er hat sie gefunden. Das Abkommen zwischen Lloyd George und Sinnfein ist zustande gekommen. Der Friedensschluß jahrzehntelanger Kämpfe steht vielleicht anders aus, als man ihn ursprünglich erwartet hatte, aber kein Zustandekommen ist in der gegenwärtigen Zeit so außerordentlich wertvoll, daß die einzelnen Bedingungen erst in zweiter Linie zu stehen haben. Soviel steht fest, daß die Sinnfeiner bereit sind, ihrem eigenen Parlament und dem britischen Reich den Treueid zu leisten.

Der Eid, den die Mitglieder des Parlaments dem irischen Reich leisten, lautet: Ich schwöre feierlich Treue und Unterthanengetreue der Regierung des irischen Reiches, und ich werde König Georg V., seinen Erben und Nachfolgern treu sein, tragt des gemeinsamen Bürgerrechts Irlands und Großbritanniens und seiner Zugehörigkeit zu der Gruppe von Nationen und Mitgliedschaft in der Gruppe von Nationen, die das britische Gemeinwesen von Nationen bilden.

Der Friede mit Irland ist dadurch zur vollendeten Tatsache geworden, was obenstehend darin zum Ausdruck kommt, daß das Abkommen bereits jetzt veröffentlicht werden soll.

Die Verhandlungen standen mehrfach vor dem Abbruch. Das neue Auflösern von Gewalttaten in Irland schien für Augenblicke zu einem Abbruch des Friedensschlusses zu führen. Lloyd George ließ sich nicht irre machen, den Weg weiter zu verfolgen, den er eingeschlagen hatte. Er scheute keine Opfer, denn der Friede mit Irland war wertvoller als eine ungewisse Fortsetzung des Kampfes, der jetzt zur Vernichtung hätte führen müssen und auf Jahre hinaus die britische Politik unfrei gemacht hätte. Bei vielen großen weltpolitischen Entscheidungen hatte man ein Nachlassen von Lloyd Georges Energie feststellen müssen. Die entscheidende Entscheidung fiel gegen Englands Willen aus, aber Lloyd George hatte diese für die englische Politik weniger wichtigen Mißerfolge mit einer gewissen Gelassenheit ein. Die englische innere Politik nahm tatsächlich seine ganze Kraft in Anspruch. Die Arbeiterbewegungen wurden gelöst, er verzichtete auf das blühende Aufstehen bei der Gründung der Washingtoner Konferenz, er blieb in London und schuf in den schwierigen Verhandlungen für England den Frieden mit Irland. So hat er sich den Kopf frei gemacht für die großen Weltfragen, die jetzt noch zu lösen sind. England ist nicht mehr durch den inneren Unfrieden behindert, es kann sein ganzes Schwerkraft dort einsetzen, wo man es bisher vermied. Gewiß hat Frankreich in der Zwischenzeit ein gewisses Übergewicht erlangt und befestigt. Aber die großen entscheidenden Fragen sind jetzt noch zu regeln, die Zeit ist nicht verpöht, und jetzt hat England die Hände frei auch nach außen. Wenn Lloyd George jetzt nach Washington geht, geht er als Triumphtor hin, auch die amerikanischen Interessen werden ihm mit einer gewissen Genugung begreifen, die bisher eine wenig freundliche Haltung zur englischen Regierungspolitik eingenommen haben. Auch in Washington ist Lloyd George noch sehr nötig, und er wird wohl trotz aller Demütigungen den Weg dorthin noch finden. Er kommt zu einer Zeit, wo die Vorverhandlungen bereits beendet, wo Früchte zu ernten sind. Und wenn er dann in seine Heimat zurückkommt, dann ist es gerade soweit, daß das Reparationsproblem auf der Tagesordnung steht. Die Ereignisse haben ihm genug Beibehaltungsmöglichkeit und Möglichkeiten des Erfolges. Lloyd George hat England den Frieden gegeben. Er hat Gelegenheit, auch der Welt den verlorenen Frieden wiederzubringen.

Die Stellung Ulsters.

WTB. London, 7. Dez. (Drahtb.) Im Unterparlament in Belfast kündigte der Ministerpräsident Craig an, er werde morgen nach London reisen. Er warnte zugleich die englischen Minister, die Royalisten in Ulster durch solche Reden zu reizen, wie die gestrige Rede von Lord Birkenhead. Er erklärte ferner, Ulster habe sich über die neuen Vorschläge noch keineswegs eine Meinung gebildet.

Der Widerhall in der englischen Presse.
WTB. London, 7. Dez. (Drahtb.) In der allerbedeutendsten Frage des Augenblicks der irischen Regelung stimmen die Blätter fast ausnahmslos den getroffenen Vereinbarungen zu. „Daily Telegraph“ nennt die erzielte Lösung das größte Ereignis in der inneren Geschichte des Landes seit Generationen. „Daily News“ begrüßt die Geburt und die Schicksale der irischen Nation. Das „Ab-

Landwirtschaftliche Verbände von den Landwirten mit...
Landwirtschaftliche Verbände von den Landwirten mit...
Landwirtschaftliche Verbände von den Landwirten mit...

Abendigung.
Das Haus wird durch die Beratung des Land...
Das Haus wird durch die Beratung des Land...

Verordnung.
Verordnung mit dem sozialdemokratischen...
Verordnung mit dem sozialdemokratischen...

Reichswirtschaftsrat.

A. Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Erstes Ge...
A. Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Erstes Ge...
A. Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Erstes Ge...

Deutsches Reich.

Die Reichswirtschaftsräte.
Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Am...
Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Am...

Landwirtschaftliche Verbände von den Landwirten mit...
Landwirtschaftliche Verbände von den Landwirten mit...

Schiedsgericht für die Bauarbeiter.
W.B. Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Der ge...
W.B. Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Der ge...

Ohne Reaktionen, eine Folge der Kohlennot!
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie der...
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie der...

Die Hilfe für die Opponenten.
W.B. Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Der...
W.B. Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Der...

Umgehend und Nachbargebiete.

Eisenbahnen gegen die Eisenbahn.
Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Die Eisen...
Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Die Eisen...

Wassernot.
A. Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Die In...
A. Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Die In...

Das Dienstmädchen als Brandstifterin.
A. Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Am 21. Ju...
A. Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Am 21. Ju...

Lokales.

Elberfeld, 8. Dezember.
e. — Meldung aus der Schwebelbahn. Auf...
e. — Meldung aus der Schwebelbahn. Auf...

Beleuchtung der Flure usw. sagt die Elberfelder...
Elberfeld, 8. Dezember.
Elberfeld, 8. Dezember.

Keine höheren Nachpreise für Kleingarten...
Elberfeld, 8. Dezember.
Elberfeld, 8. Dezember.

Reinigung der Stadt.
Elberfeld, 8. Dezember.
Elberfeld, 8. Dezember.

Lechte Telegramme.

Das Eisenbahnfinanzgesetz.
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...

Streisemann.
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Eine...
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Eine...

Die Eisenbahnfinanzgesetz.
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...

Die Eisenbahnfinanzgesetz.

Die Eisenbahnfinanzgesetz.
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...

Die Eisenbahnfinanzgesetz.

Die Eisenbahnfinanzgesetz.
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...

Die Eisenbahnfinanzgesetz.

Die Eisenbahnfinanzgesetz.
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...

Die Eisenbahnfinanzgesetz.

Die Eisenbahnfinanzgesetz.
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...

Die Eisenbahnfinanzgesetz.

Die Eisenbahnfinanzgesetz.
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...

Rundgebung der gesamten deutschen...
Landwirtschaftliche Verbände von den Landwirten mit...
Landwirtschaftliche Verbände von den Landwirten mit...

Die Eisenbahnfinanzgesetz.
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...

Die Eisenbahnfinanzgesetz.

Die Eisenbahnfinanzgesetz.
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...

Die Eisenbahnfinanzgesetz.

Die Eisenbahnfinanzgesetz.
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...

Die Eisenbahnfinanzgesetz.

Die Eisenbahnfinanzgesetz.
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...

Die Eisenbahnfinanzgesetz.

Die Eisenbahnfinanzgesetz.
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...

Die Eisenbahnfinanzgesetz.

Die Eisenbahnfinanzgesetz.
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...

Die Eisenbahnfinanzgesetz.

Die Eisenbahnfinanzgesetz.
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...

Die Eisenbahnfinanzgesetz.

Die Eisenbahnfinanzgesetz.
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...

Die Eisenbahnfinanzgesetz.

Die Eisenbahnfinanzgesetz.
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...

Die Eisenbahnfinanzgesetz.

Die Eisenbahnfinanzgesetz.
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...
GA Berlin, 7. Dez. (Eig. Drab.) Wie wir...

Die Eisenbahnfinanzgesetz.

In der „*Voss. Zig.*“ entwirft H. Pollack einige Berliner Auslandsbilder:

hier. Die Leinwand wird in den großen Garderobenkoffer verpackt, und zwar im doppelten Boden. In London werden die Bilder sehr geschätzt. Man gibt dort 100 und 2000 Pfund. Bell."

Zehn Uhr abends: Das Tanzrestaurant in
Besen. Vor der Tür stehen zwanzig Autos. Vier
dieser von ihnen sind Taximeter. Im Saal spielen
die Jazzband. Die Hawaiian-Jazzband. Der Kap-
pellmeister wirft Blicke um sich. Ach, sagen sie, to-
summe istisch aus Paris, und das will etwas be-
deuten. Um den Tanzraum stehen im Kreise etwa
25 Tische. Alle voll besetzt. Wir zählen: drei
Tische nur Japaner, fast alle haben sie große Hor-
brillen vor den kleinen unbeteiligten Gesichtern,
die starr und ohne Reaktion auf das Getöse des
Musik hören und die verborgenen Menschenmäu-
er in der Mitte beobachten. Zwölf Tische Franzosen
und Witzenkönnen, die sich laut unterhalten, l

Smaragdummode in England.
Der Verlobungsring, den Herz Robert, der Duke
gam der eintigen Tochter des englischen Königs,
seiner Braut überreichte, ist mit Smaragden besetzt,
diese eine Aufgabe hat sofort in London eine Smarag-
mode ins Leben gerufen. Ähnlich nicht viele Tage
den reichen Zeiten mittelalters werden heute die
Smaragden sich gegenwärtig teurer als Diamanten ver-
kauft für ein Karat dieses Steines 70-80 Pfund, was
sonders seltene Steine sind so selten, daß es für die
Phantasie geradezu erlaubt werden. Ueberhaupt ist die
beute an Smaragden geringer als bei anderen Edel-
steinen, und deshalb sind Smaragden heute der wäh-
Schmuck, wie sie der modernste sind.

Nen ausgestellt sind Werke folgender Künstler:
 Andreas Achenbach, C. W. Achenbach, Th. Eugen Bracht, Th. Champion, Prof. W. Meyer, Konz. J. Zagobe, Prof. E. Döder, Prof. C. v. Seibardt, Gunter, Hambüden, Heinr. Hermanns, Seimig, Prof. Armer, Prof. Aug. d. Ae. J. Klein-Diepold, E. Krings, C. Kling, J. Roderich-Borspewede, Neubrander, Normann, Scholz, Halenberger, Ritter, Schencksfeldt, Prof. Ad. Schweizer, J. Schmitt, Sommer, M. Wessfeld, Banzleben, Prof. v. W. Willroider u. — Die Galerie weicht dem Freunde darauf hin, daß es sich bei den ausgestellten Kunstwerken um vortheilhafte Erwerbsgegenstände handelt.

491. Bergmann'schen.
 Telefon 4116, 17, 6818.
1 liegende Bleipreise
 für Kraftbetrieb, kompl.
 m. schützender Abhül-
 lung und Gießrohr für
 leichtesten Ausbesser-
 richtung. Preis 1200 Mk.
 Fabr. von neu. all. ver-
 Robert Sinn, Cnecel
 & Co., Darm. N. 4150.
 Räumlich u. stündlich
 des, Baderfahrt ding
 all. ver. Baumert, C.
 Aufständens 35.

Die Krankheit
Bei den meisten
im vierzigsten
nennenden Alter
unliebsamen Leib
Korpulenz ist
rechen und Sch
eine Folge der
ab Blutumlaufe
ist Blöth, Rheu
matismus, Hämorr
oiden, Nerven, Neig
ung zur Verkäl
tung, Abma
gerrigkeit der St

24) Bou. Com
 25) la Drehtrom
 26) la Feinleier 9
 27) die Leinwand
 28) die Leinwand
 29) die Leinwand
 30) die Leinwand
 31) die Leinwand
 32) die Leinwand
 33) die Leinwand
 34) die Leinwand
 35) die Leinwand
 36) die Leinwand
 37) die Leinwand
 38) die Leinwand
 39) die Leinwand
 40) die Leinwand
 41) die Leinwand
 42) die Leinwand
 43) die Leinwand
 44) die Leinwand
 45) die Leinwand
 46) die Leinwand
 47) die Leinwand
 48) die Leinwand
 49) die Leinwand
 50) die Leinwand
 51) die Leinwand
 52) die Leinwand
 53) die Leinwand
 54) die Leinwand
 55) die Leinwand
 56) die Leinwand
 57) die Leinwand
 58) die Leinwand
 59) die Leinwand
 60) die Leinwand
 61) die Leinwand
 62) die Leinwand
 63) die Leinwand
 64) die Leinwand
 65) die Leinwand
 66) die Leinwand
 67) die Leinwand
 68) die Leinwand
 69) die Leinwand
 70) die Leinwand
 71) die Leinwand
 72) die Leinwand
 73) die Leinwand
 74) die Leinwand
 75) die Leinwand
 76) die Leinwand
 77) die Leinwand
 78) die Leinwand
 79) die Leinwand
 80) die Leinwand
 81) die Leinwand
 82) die Leinwand
 83) die Leinwand
 84) die Leinwand
 85) die Leinwand
 86) die Leinwand
 87) die Leinwand
 88) die Leinwand
 89) die Leinwand
 90) die Leinwand
 91) die Leinwand
 92) die Leinwand
 93) die Leinwand
 94) die Leinwand
 95) die Leinwand
 96) die Leinwand
 97) die Leinwand
 98) die Leinwand
 99) die Leinwand
 100) die Leinwand

[illegible]

...ne Kinder
zu St. Jago
Stichtel
deslos erhalten
Bajdmajd
400 R. abzug
mer, Erb.
heim-Allee 27.
... zu erhalte
Bajdmajd
k. berf.
Dandelsör.
Kopierpre
(Schreibst.)

Schreibm.
sehr gut etw
er ausgearb.
Schreibm. V
Kstb. Schrit
zu verk. —
bein, Elb., P
ge 5a, Tel. 60

Auto
n. Bereif.
jahrerei
err. Koiende
strasse 62.
3-Tonne
Lond-Lap
PS u. ein
Andersimon

rn. Achtung
Nr. 7509R. Ge
gbedestrasse
Musikinstrument
Piano
verschiedenen
a wert.
to Spaet
hoh., Elb
str. 24 (Z
m: an

et-
 Ton p
 b. Rothen
 eib. Rine
 en 1383.
 et-Pi
 et weiteres a
 o Spar
 mod. Eibe
 urape 24.
 evolles
 armon
 Rab. C
 in. Böh

Pr. 53.
de Scholien
Tom, 1
C., Fle
oute, 1
nangen.
saistr, 8
d. p. 1
p. 1
Wandball
Bremer
wege 2
minn
Blatt
ja 1
duhduh

[illegible]

